

Klimaschutz im DAV

Die Entwicklung der Klimaschutzstrategie und des Klimaschutzkonzepts für alle im DAV

Bereits 2015 wurde mit dem Pariser Klimaabkommen, dem auch Deutschland beigetreten ist, der erste verbindliche Schritt für den weltweiten Klimaschutz eingeleitet. Im Pariser Klimaabkommen ist als langfristiges Ziel festgelegt, dass die maximale Erderwärmung bestenfalls auf 1,5 Grad zu begrenzen ist. Hierfür muss Klimaneutralität bis spätestens 2050 erreicht werden. Dies muss durch den Abbau von menschengemachten Emissionen von Treibhausgasen geschehen. Das Pariser Klimaabkommen legt außerdem fest, dass Klimaschutz keine Freiwilligkeit ist, sondern alle betrifft, die in den Ländern leben, die dem Abkommen beigetreten sind.

Auf der DAV Hauptversammlung im Jahre 2019 wurde durch die Delegierten der 357 Sektionen die ersten Beschlüsse zum Klimaschutz gefasst. Einer der Beschlüsse ist die Selbstverpflichtung aller Sektionen ihren Teil zur Abmilderung der Klimakrise beizutragen. Als nächstes sollte dann ein Gesamtkonzept mit einem ambitionierten Zeitplan auf Basis des Pariser Klimaabkommen erarbeitet werden.

Zur Erarbeitung dieses Gesamtkonzepts wurde 2020 durch das Präsidium die Projektgruppe Klimaschutz mit bis zu 60 Sektionsvertreter*innen ins Leben gerufen. Das „Gesamtkonzept Klimaschutz im DAV“ besteht aus der Klimaschutzstrategie und dem Klimaschutzkonzept.

Die Eckpunkte der Klimaschutzstrategie sind:

- Der DAV stellt alle seine Aktivitäten auf den Prüfstand und berücksichtigt dabei die Erfordernisse des Klimaschutzes mit hoher Priorität.
- Mit dem Grundprinzip "Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren" soll der CO₂e-Fußabdruck substanziell verkleinert werden.
- Klimaneutralität wird für alle im DAV bis 2030 erreicht - vorrangig mit Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen.
- Erst im letzten Schritt – also nach 2030 – wird Klimaneutralität durch die Kompensation nicht vermeid- und reduzierbarer Emissionen erreicht.

Das Klimaschutzkonzept beschreibt die Emissionsbilanzierung, die Systemgrenzen der Bilanzierung, die Steuerungsansätze und den Umsetzungsprozess für den Klimaschutz im DAV.

Auf der DAV Hauptversammlung 2021 wurde die Klimaschutzstrategie und das Klimaschutzkonzept vorgestellt, eingehend diskutiert, in Teilen angepasst und letztendlich von einer großen Mehrheit von 86% der Sektionen beschlossen.

Das Klimaschutzkonzept beschreibt u.a. wie mit den CO₂e-Emissionen, die durch die Bilanzierung ermittelt werden, umzugehen ist: Für jede Tonne an CO₂e-Emissionen wird der DAV-interne CO₂-Preis in Höhe von 90 Euro in das sektionseigene Klimaschutzbudget gesteckt. Aus den Klimaschutzbudgets finanzieren die Sektionen dann Maßnahmen, die dazu geeignet sind, den jeweiligen CO₂e-Fußabdruck zu reduzieren.

Dies betrifft alle Aktivitäten in den Sektionen: Touren, Kurse, Trainings, Bewirtschaftung der Hütten, und Kletterhallen, die Nutzung von Geschäftsstellen und alle übrigen Veranstaltungen, Dienstleistungen und Bereiche der Sektionen. Neben der Bilanzierung von CO₂e-Emissionen verpflichten sich die Sektionen über das Klimaschutzkonzept darauf, keine Kurzstreckenflüge unter 1.000 Kilometer durchzuführen und wo immer möglich auf Ökostrom umzustellen.

Jede Sektion muss also ab 2023 ein Klimaschutzbudget im Wirtschaftsplan einstellen, das den CO₂e-Emissionen geldlich entspricht. Dieses zweckgebundene Budget wird in der eigenen Sektion für Maßnahmen verwendet, um CO₂e-Emissionen einzusparen. Davon geht kein Euro an den Bundesverband. Bei den Maßnahmen wird der Kreativität freien Lauf gelassen.

Und was ist, wenn eine Sektion zunächst keine Bilanzierung der eigenen CO₂e-Emissionen vornehmen kann? Dann muss diese Sektion pauschal 5% des eigenen Haushalts als Klimaschutzbudget in den Wirtschaftsplan einstellen.

Die Bilanzierung unserer Emissionen bietet uns also eine große Chance! Die Quellen unserer CO₂e-Emissionen werden für jeden in der Sektion sichtbar. Dadurch haben wir es selbst in der Hand das jährliche Klimaschutzbudget zu senken, weil wir den Ausstoß unserer CO₂e-Emissionen kennen und beeinflussen können.

Das heißt, die Bemühungen für den Klimaschutz gewährleisten, dass wir uns mit genügender Vorlaufzeit auf die auf uns unweigerlich zukommenden Veränderungen einstellen und den Fortbestand unserer Sektion langfristig sichern können. Denn die notwendigen Maßnahmen zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens werden früher oder später von Seiten der Bundesregierung uns allen auferlegt. Darüber hinaus gehen wir als Bergsport- und Naturschutzverband damit mit gutem Beispiel voran.

Anfang 2023 werden wir uns die Ergebnisse der Bilanzierung aus 2022 anschauen und danach handeln. Wir haben noch nicht entschieden, wie wir das Klimaschutzbudget bilden wollen und wozu wir es einsetzen werden. Bei diesen Entscheidungen wird die AG Klimaschutz unserer Sektion eine wichtige Rolle spielen.

Ihr wollt alles im Detail nachlesen? Dann schaut gerne hier vorbei: <http://klimaschutz.dav-koeln.de/>
Dort findet ihr auch den Klimaschutz-Glossar, der alle relevanten Begriffe und Fachwörter erklärt und in den richtigen Zusammenhang setzt.